

Die Zahlen zum Tanzen bringen

Das Ernst Kalkuhl-Gymnasium zeigt bei seinem Schulfest ungewohnte Zugänge zur Mathematik

Von Hans-Christoph Zimmermann

OBERKASSEL. „Are you ready?“, ruft Elisabeth Clarke-Hasters in den Raum, und die 14 Mädchen und Jungs der Klasse 5 c am Ernst-Kalkuhl-Gymnasium brüllen ein begeistertes „Yes“. Und dann schnellen zur Musik von Johann Sebastian Bach Arme nach oben, stemmen sich in die Hüften, Beine stampfen auf, und Zahlen schwirren durch den Raum. Was zunächst aussieht wie Fluglotsensignale, entpuppt sich als eine Rechenoperation, die in Tanz umgesetzt wird.

Tanz und Mathematik, das erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich. Nicht für Elisabeth Clarke-Hasters. Die frühere Tänzerin möchte die Verbindungen zwischen mathematischem und musikischem Denken zeigen: „Zahlen sind wie der Tanz eine Sache, mit der man kreativ umgehen kann“. Letztlich sei Ballett nichts anderes als angewandte Geometrie im Raum. Die jungen Zahlentänzer der 5 c sollen so das gewohnte Schulblendenken hinter sich lassen und über die Bewegung einen neuen Zugang zu dem wenig geliebten Fach kennen lernen.

Die Idee zu dem zweitägigen Workshop kam Mathematiklehrerin Antje Fingerhuth-Spindler, als sie Beiträge für das Schulfest des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums suchte. Mit dem Motto „Kalkuhl – alles



Mathe und Tanz liegen gar nicht so weit voneinander entfernt, meint zumindest Elisabeth Clarke-Hasters, die mit Schülern das ungewöhnliche Projekt morgen aufführen wird. FOTO: MAX MALSCH

was zählt“ lehnt es sich an das vom Bundesbildungsministerium ausgerufenen „Jahr der Mathematik“ an; doch die Beiträge sollten

gerade nichtmathematische Zugänge zum Fach präsentieren. Fündig wurde Antje Fingerhuth-Spindler bei dem gemeinnützigen

Unternehmen „KultCrossing“, das Programme im Bereich Schule und Kultur anbietet. „KultCrossing“ wurde 2006 von der Kölner

Lehrerin Christa Schulte ins Leben gerufen und hat in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern oder Künstlern wie Elisabeth Clarke-Hasters einen Kulturbaukasten mit weit über 150 Angeboten entwickelt. Da kann der Futterverbrauch eines Zoos errechnet oder Mathematik im Film nachgespürt werden. Daneben gibt es aber auch Programme zu Fächern wie Geschichte, Physik, Sprachen, die mit ungewohnten Zugängen, so Christa Schulte, „Kreativität und vernetztes Denken“ fördern sollen.

Mit welch erstaunlichem Ergebnis, das zeigt schon die Probe der Klasse 5 c. Da signalisiert die eine Gruppe eine Fünf, fügt eine Drehung als Pluszeichen und eine Acht an und weist die Frage mit einem Fingerschnipsen an die zweite Gruppe. Die antwortet mit einer Dreizehn, und plötzlich entsteht eine mathematische Choreographie.

Dass man auch komplizierte Rechenoperationen vortanzen kann, zeigt morgen die Klasse 8 b beim Schulfest, die sich eine Fibonacci-Reihe vorgenommen hat: Man muss die Zahlen eben nur zum Tanzen bringen.

„Kalkuhl – alles was zählt“, Schulfest des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums, morgen 10 bis 14 Uhr. Kontakt zu KultCrossing: kontakt@kultcrossing.de www.kultcrossing.de. ☎ 0221/2 24 27 71